

## 7. Sekundärliteratur

### Familien-Nachrichten für die Nachkommen A. H. Franckes.

Halle (Saale), 1911

Fritz Filsinger

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

Im Mai Veretzung zur Nachrichtentruppe, zurück nach Dresden, ein Jahr dort. Hochzeit im November.

1918. Im April Führer der Festungsfunkcenstation Posen. Von da nach Zeithain zur Ausbildung. Am 8. November ins Feld als Führer der Divisionsfunkerabteilung 1. Der Abtransport hat aber noch nicht (15. Dezember 1919) stattgefunden. Hoffentlich dauerts auch nicht mehr zu lange.

### **Fritz Filsinger (XII. 41)**

geboren zu Dresden 23. Mai 1891, Hauptmann a. D., Leiter und Mitbesitzer der Mühlenwerke Buse & Co. in Löwenberg (Schlesien), Bruder des vorhergehenden Berichterstatters.

Am 7. Mobilmachungstage rückte ich als Leutnant mit der 2. Batterie Feldart.-Rgt. 64 ins Feld, machte nach Erzwingung des Maasüberganges bei Dinant den Vormarsch bis über die Marne mit, wurde dort schwer verwundet und kehrte nach meiner Heilung im Januar 1915 zu meinem Stammtruppenteile zurück. Es folgten Stellungskämpfe an der Aisne, Ausläufer der Champagneschlacht 1915, Beförderung zum Oberleutnant und Ernennung zum Batterieführer meiner alten Batterie, die ich in sieben Monaten Sommeschlacht führte. Es schloß sich an diese Kämpfe der Rückzug in die Hindenburgstellung bei St. Quentin, achtwöchige Beteiligung an der Champagneschlacht 1917 und Walbgeleände von Moronsvilliers und die Flandernschlacht bis Frühjahr 1918. Im März desselben Jahres beteiligte sich unsere Division (32. Rgl. Sächs.) an der Offensive, nahm Armentières, Bailleul und flankierte den Vorstoß am Kemmel. Meine Batterie fand als Infanteriebegleitbatterie Verwendung. Nach Stellungskämpfen bei La Bassée wurden wir nach der Verdunfront gezogen und einige Monate im Abschnitte Douaumont verwendet. Bis zur Bekanntgabe des Waffenstillstandes standen wir in harten, sehr erfolgreichen Kämpfen gegen den Amerikaner an der Maas bei Damvillers. In der letzten Zeit fand ich als Abteilungsführer und Tankbekämpfungsoffizier der Division Verwendung. Rückmarsch bis Bayern (Gemünden!), dort Verladung. Am 23. Dezember 1918 rückte ich mit meiner alten Batterie in Pirna

an der Elbe ein, erwirkte meinen Abschied, heiratete Fräulein Idel Schreiber aus Penzig bei Görlitz, erhielt den Charakter als Hauptmann und bin jetzt Leiter und Mitbesitzer der Mühlenwerke Buse & Co. in Löwenberg.

Als Auszeichnung erhielt ich: das Eiserne Kreuz 2. und 1. Kl., den Kgl. Sächs. Albrechtsorden 2. Kl., den Kgl. Sächs. Militär-Verdienstorden 2. Kl. und den Kgl. Sächs. Heinrichsorden, sowie das Verwundetenabzeichen in Schwarz.

### Hugo Niemeyer (XL 65)

geboren zu Kiel den 26. August 1862, vielbeschäftigter Arzt in Hamburg, der älteste Sohn von Conrad Niemeyer in Kiel, der als Gymnasialdirektor a. D. 1903 verschieden ist. Onkel Conrad hat Lebenserinnerungen hinterlassen, die wir hoffentlich im nächsten Heft dieser Nachrichten wiedergeben können. Siehe Stammtafel 6 b: Franz Anton Niemeyer.

Das vierte und fünfte Stück der Nachrichten (S. 66) brachte uns schon briefliche Nachrichten „Hugo Niemeyer aus dem Felde an seine Gattin“. Obwohl uns nun ein Bericht vorliegt, der diese briefliche Nachrichten vielfach ergänzt, müssen wir uns aus Raummangel beschränken und Anschluß an jene Mitteilungen suchen.

Bald mußten wir aber weiter (aus Herent bei Löwen, wo im Kloster der weißen Frauen ein Lazarett eingerichtet war); die Kämpfe spielten sich in der Nähe ab. Unser Kriegsfürst — wie wir unseren führenden Oberstabsarzt nannten —, ließ die Verwundeten zurückschaffen. Wir selber fuhren mit dem Zuge nach Brüssel, wo wir in dem belgischen Garnisonlazarett mehrere Wochen eine recht anstrengende, aber sehr befriedigende Tätigkeit ausübten. Aber auch in Brüssel war unseres Bleibens nicht lange. Eine Gruppe von uns kam nach Valenciennes. Ich als Führer einer kleineren Abteilung fuhr über Laon noch Reims, wo wir endlich den Anschluß an unser 9. Reservekorps beziehungsweise an unsere Etappe fanden. Hier löste ich ein Kriegslazarett ab und übernahm die Räume der alten Jesuitenschule mit einigen Nebengebäuden, die mit verwundeten Franzosen überfüllt waren. Es sah wüst in den Räumen aus. Betten waren nur wenig